

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport		Drucksachen-Nr. 679/2001
		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	26.02.02	Beratung
Rat	21.03.02	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der Stadtbücherei Bergisch Gladbach

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan der Stadtbücherei Bergisch Gladbach für das Wirtschaftsjahr 2002 wird wie vorgelegt festgestellt.

Sachdarstellung / Begründung

A. Wirtschaftsplan 2002 der Stadtbücherei Bergisch Gladbach

Zur Information werden nachfolgend einzelne Positionen des WPL im Detail erläutert.

I. Erfolgsplan

Einnahmen

1. Betriebskostenzuschuss

Der Betriebskostenzuschuss wurde, wie bereits in den Vorjahren, stark gekürzt. Zusätzlich wurde für das Wirtschaftsjahr 2002 noch einmal eine Kürzung von 20 % vorgenommen, sodass im kommenden Jahr alle Bemühungen, auch die Stadtteilbüchereien attraktiver zu machen, stagnieren.

2. Sonstige betrieblichen Erträge

Die Einnahmen im Bereich der Gebühren wurden gegenüber 2001 höher angesetzt, weil sich im Jahr 2001 eine Verbesserung der Einnahmen abzeichnete.

Auch die Einnahmen bei den Reparatur Erlösen weisen eine leichte positive Tendenz gegenüber 2001 auf, sodass auch hier der Ansatz leicht erhöht wurde.

Der Spielverleih erfreut sich immer größerer Beliebtheit, die sich in den Einnahmen niederschlägt. Allerdings werden diese voll für Neuanschaffungen und Ersatz eingesetzt, so dass sich der Spielverleih selbst trägt, aber nicht den betrieblichen Erträgen zugerechnet werden kann.

Die Einnahmen der kreisangehörigen Gemeinden zur Nutzung der Bildstelle wurden wie im Vorjahr angesetzt. Es ist davon auszugehen, dass die Verträge mit den Mitgliedsgemeinden bezüglich der Nutzung der Bildstelle zu den gleichen Konditionen wie 2001 mit der Stadtbücherei geschlossen werden. Sollten die Verträge nicht zustande kommen, entsteht ein Defizit von rd. 51.130 €.

Ausgaben

3. Personalaufwand

Der Ansatz für Personalkosten wurde, wie vom FB 1 angegeben, übernommen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den betrieblichen Aufwendungen sind die Ansätze gegenüber dem Vorjahr in den meisten Fällen unveränderbar.

Veränderungen im Detail:

Die Reparatur technischer Anlagen wurde dem Ist-Betrag 2000 und der Hochrechnung 2001 angepasst.

Die Nutzungsentgelte (Miete) wurden auf die reinen Mietkosten gesenkt und dafür die Positionen Heizung, Gas, Strom, Wasser auf den Realitätszustand angehoben.

Die Kosten für Reinigung, Wartung- und Haustechnik wurden den Istpreisen 2000 angepasst.

Das Konto 4390 wurde aufgelöst und den Konten 4280, 4281 und 4800 zugerechnet.

Die Autorenhonorare und Lesungen wurden dem Istbetrag von 2000 angepasst. Die Lesungen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und sollen auch im kommenden Jahr in gewohnter Weise durchgeführt werden, hierdurch erhöhen sich auch die Werbekosten.

Die Telefongebühren waren schlecht kalkulierbar. Zum einen wurden die Internetgebühren unter dem Konto 4921 neu veranlagt, zum anderen muss die Bücherei durch das neue Bibliothekssystem die Leitungsgebühren selbst tragen. Da zum Zeitpunkt der Erstellung des WPL die Summe der Leitungsgebühren noch nicht feststand, muss hier mit einer enormen Erhöhung der Telefongebühren gerechnet werden. (Die Schätzung liegt bei 12.000 €)

Die Abschluss- und Prüfungskosten können sich noch erhöhen, wenn das Land NRW dem Vorschlag der Bezirksregierung folgt, das RPA die Jahresabschlüsse der kommenden 3 Jahre nicht prüfen zu lassen, sondern hier einen Wirtschaftsprüfer bestellt. Die endgültige Entscheidung seitens des Landes steht noch aus.

Die Mieten für Einrichtungen haben sich gesenkt, weil ab der zweiten Jahreshälfte 2001 keine Leasingkosten für EDV mehr anfallen. Das neue Bibliothekssystem wurde mit Unterstützung des Landes von der Stadtbücherei gekauft.

II. Vermögensplan

1. Investitionszuschuss und Betriebskostenzuschuss Medien und Medieneinkauf

Der Investitionszuschuss und der Zuschuss für Medien beläuft sich im Jahr 2002 auf 86.408 € In diesem Betrag ist die Kürzung von 44.600 DM für Medien aus dem Jahr 2001 enthalten, die auf besonderen Antrag der Stadtbücherei im Jahr 2001 von der Kämmerei noch gewährt wurde. Der Antrag wurde gestellt, um den Forderungen, die Stadtteilbüchereien im Jahre 2001 mit neuen Medien zu versorgen, Rechnung zu tragen.

2. Betriebskostenzuschuss EDV

Der Betriebskostenzuschuss entfällt, weil die Stadtbücherei aufgrund des hohen Landeszuschusses die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 45.000 DM zurückgegeben hat.

3. Zuschuss Verwaltungsbücherei

Die Stadtbücherei erhält vom FB 1 einen Personalkostenzuschuss für die Unterhaltung der Verwaltungsbücherei, der lt. Wirtschaftsprüfer in den Vermögensplan einfließen soll.

4. Landeszuschuss

Wie von Seiten des Landes mitgeteilt wurde, sollen ab dem Jahr 2002 keine Landesmittel für öffentliche Bibliotheken mehr gezahlt werden. Aus diesem Grunde wurde der Ansatz gestrichen. Der endgültige Beschluss des Landtages NW steht noch aus.

Ausgaben

1. Medieneinkauf

Die Einnahmen des Vermögensplanes wurden auf drei Gebiete aufgeteilt. Für den Medieneinkauf 2002 stehen 73.305 € zur Verfügung.

Aufgrund des geringen Etats für 2002 und der festen Kosten für Ergänzungslieferungen, Zeitungen und Zeitschriften von rd. 27.000 € (hierin sind auch die festen Kosten der Stadtteilbüchereien enthalten) bleiben für die Anschaffung neuer Medien nur 46.305 € zur Verfügung. Aus diesem Grunde muss im Jahr 2002 der Anteil der Stadtteilbüchereien auf ein Mindestmaß von höchstens 5.000 € für beide Standorte zurückgefahren werden.

2. EDV-Software

Der Ansatz dient zur Erweiterung und ein auf den neuesten Stand zu bringendes Office-Pakets.

3. Einrichtung/ EDV- Hardware

In diesem Ansatz sind neue Bibliotheksmöbel, Büroeinrichtungen, Werkstattregale und EDV-Hardware veranschlagt.

B. Finanzpolitische Auswirkungen auf die Stadtbücherei

Die Stadtbücherei ist bemüht, mit den vorhandenen geringen Mitteln die Zentralbücherei forum auf dem Niveau des Jahres 2001 zu halten. Die Stadtteilbüchereien mit einem Zuschuss von insgesamt 5.000 € können nicht ausreichend mit den neuen Medien, wie CD's, CD-ROM's, Videos und DVD's ausgestattet werden, sodass die in 2001 angestrebte Attraktivität verloren geht und mit einem merklichen Rückgang der Benutzerzahlen zu rechnen ist.

Sparmaßnahmen 2002

Im Rahmen des städt. Projektes „Produktkritik“ zwecks Haushaltskonsolidierung ist die Stadtbücherei wie alle Fachbereiche und ihr anhängende Eigenbetriebe aufgefordert, bis Mitte November alle ihre Leistungen auf der Basis der definierten Produkte und der für das Haushaltsbuch hinterlegten Informationen kritisch zu durchleuchten und alle Produkte darzustellen, mit der Zielsetzung, Einsparpotenziale frei zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Stadtbücherei ein grundsätzlich neues Konzept entwickeln, das dieser Zielsetzung unter Wahrung eines vertretbaren Qualitätsstandards Rechnung trägt.

Von Sparmaßnahmen kann im Prinzip bei der Stadtbücherei keine Rede sein, da die vorhandenen Mittel nicht eingespart werden, sondern die Stadtbücherei vor der Forderung steht, mit einem reduzierten Jahresbudget, ihrem Auftrag gerecht zu werden. Da es z.Zt. außer Frage steht, sich von Standorten und Produkten zu trennen, müssen vorhandene Dienstleistungen, hier vor allem die Medienversorgung, zurückgefahren werden.

Der Medienetat wurde im Jahr 2002 um 34.577 € zurückgefahren. Dies hat zur Folge, dass die zwei Außenstandorte Bensberg und Paffrath **insgesamt 2002** mit nur 5.000 € versorgt werden können, was einer Nullrunde entspricht.

Alternativ den vorhandenen Medienetat 2002 in gleichen Anteilen auf die drei Standorte zu verteilen, macht insofern keinen Sinn, da hierdurch alle **drei** Büchereien eklatant mit Medien unterversorgt würden.

In finanziell schwachen Zeiten sollte zumindest die Zentrale, hier das forum, in seinen Dienstleistungsangeboten nicht geschwächt werden, sondern als starke Mitte durch internen Leihverkehr den Bedarf der Außenstandorte abdecken.

Im Wirtschaftsplan 2002 wurden diese Maßnahmen bereits berücksichtigt.

Die Stadtbücherei erhält einen Gesamtzuschuss von	1.348.611,00 €
zuzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge	<u>153.744,00 €</u>
	1.502.355,00 €

Von diesem Betrag müssen die Personalkosten in Höhe von	892.453,00 €
und die fixen Kosten, wie Mieten, Heizung, Reinigung, Beiträge, Versicherungen, Buchführungskosten, usw. abgezogen werden.	<u>380.635,00 €</u>
	229.267,00 €

Dieser Betrag muss ausreichen, um den gesamten Geschäftsablauf der Bücherei aufrecht zu erhalten.

Die Stadtbücherei ist in Verhandlungen mit Firmen und Verwaltungen bemüht, an anderen Positionen wie Kurierdienst und Hausreinigung kostendämpfende Verträge abzuschließen. weniger Personal das vorhandene Dienstleistungsangebot voll weiterzufahren, sind fehlgeschlagen. Für diese Ausfallzeiten mussten fachlich ausgebildete Hilfskräfte auf Honorarbasis eingestellt werden.

Eine Überlegung, ehrenamtliche Aushilfskräfte einzustellen, ist wegen der qualitativ hohen technischen EDV- Ausstattung der Stadtbücherei nicht realisierbar. Darüber hinaus ist das Personal der Stadtbücherei mit der Ausbildung von 4 Auszubildenden zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, sowie Studienpraktikanten der Fachhochschule Köln und der Kath. Fachhochschule Bonn stärkstens belastet.